



# ICKINGER & SCHAUKASTEN

Herausgegeben von der  
Ickinger SPD

15. Jg.

55. Ausgabe  
Oktober 1996

*Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,  
verehrte Nachbarn,*

wer sagt, daß in Icking nichts zu bewegen ist? Unsere Gemeinde bekommt ein Jugendcafé und unser Rat hat uns vorgeführt, was "*liberalitas bavariae*" ist. Das Café ist ein Zentrum für alle Jugendlichen. Und es ist eine wichtige Ergänzung zu der wertvollen Arbeit, die unsere Vereine leisten. Natürlich sind wir von der SPD stolz, das Projekt Jugendcafé unterstützt und vorangebracht zu haben. Aber die größte Leistung haben die Jugendlichen selbst erbracht. Das verdient Respekt. Das Café ist ein Beweis dafür, daß Heranwachsende sich in unserer Gemeinde einbringen und engagieren.

Jetzt ist es wichtig, daß die Ickinger, vor allem die Eltern und Anlieger, das Café akzeptieren. Daß miteinander geredet wird, wenn es Meinungsverschiedenheiten gibt. Toleranz ist auf beiden Seiten wichtig. Schließlich ist das Jugendcafé nicht nur eine gute sondern vor allem wichtige Sache. Sie darf nicht wieder gleich begraben werden.

Nachdem der Gemeinderat beim Jugendcafé seine Toleranz bewiesen hat, kann er beim Thema Solarenergie und Umweltschutz seine *Zukunftsorientierung* beweisen. Ein erster Schritt ist getan: Das Vereineheim in Dorfen erhält modernste Umweltschutz- und Energiespartechnologie. Die Einsicht kam spät. Grundschule, Kinder-

garten und Bauhof sind da keineswegs auf dem Stand der Zeit. Aber die Einsicht setzt sich langsam durch. Schließlich weiß jeder informierte Bürger, daß Solar- und Energiespartechnik nicht nur der Umwelt nützt. Auch der Geldbeutel wird auf Dauer geschont. Nebenbei: Der Umweltschutzbereich ist ein dynamischer Wachstumsmarkt. Kommunale Umwelt- und Energiepolitik nützt folglich dem Standort Deutschland.

Nach der *liberalitas* und der Zukunftsorientierung bleibt noch ein wichtiges Thema: Der *Kanalbau* in Icking. Verantwortlicher Umgang mit Steuergeldern und besonders die Information der Bürgerinnen und Bürger sind hier die Stichwörter. Die SPD kämpft schon seit langem für Effizienz beim Kanalbau. Wir haben Sie auch schon umfassend informiert (s. SCHAUKASTEN). Weil aber jetzt der Beginn der Baumaßnahmen ansteht, werden Sie im nächsten SCHAUKASTEN noch einmal detailliert unterrichtet. Das sind wir Ihnen schuldig.

Bis dahin verbleibe ich mit den besten Wünschen,

*Jhr*  
*Frank Feind*

## Solararbeitskreis des Gemeinderates gegründet Eine Chance für Icking

von Frank Jaeger

Seit längerer Zeit wird in Icking darüber diskutiert, wie die Gemeinde eine effiziente Energienutzung und private Investitionen in Energiesparmaßnahmen fördern kann.

Trotz massiver Forderungen an die Gemeinde, zuletzt aus der Bürgerversammlung vom Dezember 1995, tut sich diese offensichtlich schwer, Energiesparmaßnahmen engagiert zu fördern. Aus der sogenannten Konzessionsabgabe der Energieversorger wären Mittel in erheblicher Höhe vorhanden. Zur Zeit etwa 200.000 DM. Die Konzessionsabgabe ist eine Geldleistung an die Kommunen, mit der die Durchleitungsrechte (Hochspannungsleitungen, Gaspipelines etc.) über oder auf Gemeindegrund abgegolten werden. In vielen Kommunen wird auf Beschluß des Gemeinderates diese Konzessionsabgabe zweckgebunden dafür verwendet, Bürger zu fördern, die in Energiesparmaßnahmen investieren. In Icking gibt es zwar einen Beschluß aber keine Umsetzung.

Damit die ohnehin spärlichen Bestrebungen in diese Richtung im Gemeinderat nicht ganz einschlafen, hat sich nun eine Arbeitskreis zur Findung von Informationen und Entscheidungsgrundlagen ("Solararbeitskreis") aus seiner Mitte zusammengefunden, dem Frau Mayer-Voigt und die Herren Dr. Zwicker, Kohlbauer und Mock angehören. Man will sich in lockerer Folge treffen, um sowohl die vorhandenen Technologien als auch etwaige Fördermodelle zu diskutieren.

Die Arbeit dieses Kreises wird hoffentlich das enorme Informationsdefizit im Gemeinderat beheben können. Dazu muß aber auf Seiten der Gemeinderäte auch die Bereitschaft vorhanden sein, **Fakten zu akzeptieren**. So frage ich mich, warum Herr Baer beharrlich die Tatsache leugnet, daß sich z.B. die Gewinnung von elektrischem Strom (Photovoltaik) energetisch rechnet, wenn doch seit geraumer Zeit das Gutachten der Isar-Amper-Werke zur energetischen

Amortisation solcher Anlage bereits vorliegt. Dazu darf ich bemerken, daß die Isar-Amper-Werke als Tochter des Atomstromversorgers Bayernwerk AG nicht im Ruhe stehen ein Management aus "linksradikalen ökologischen Spinnern" zu haben.

Noch viel deutlicher fällt das Argument pro Sonnenenergienutzung bei der sogenannten Solarthermie aus. Dies ist die Aufbereitung von warmem Wasser zum Duschen und Heizen. Hier steht nicht nur die energetische Amortisation außer Frage, **sondern die Anlagen rechnen sich für den Investor auch finanziell!** Bei einer durchschnittlichen Sonnenscheindauer von 1600 Std. kann man davon ausgehen, daß bereits nach ca. 4 Jahren inklusive Abschreibungen und kalkulatorischer Kosten für den Kapitaleinsatz die Zone des finanziellen Gewinns erreicht ist. Ganz zu schweigen von der Entlastung unserer Umwelt.

Ich habe den Eindruck, daß unter den Gemeinderäten auch einige sitzen, die aus ideologischen Gründen jegliche Subventionierung derartiger Investitionen ablehnen. Wie kurz gesprungen! Auf ein Wort: Wer nicht den Mut hat, als politischer Entscheidungsträger den Einstieg in die Energetische Wende massiv zu unterstützen, der gibt den Anspruch an ein politisches Mandat, Zukunftsvorsorge zu betreiben, aus der Hand.

Anzuerkennen ist, daß auch in Icking eine Trendwende zu beobachten ist. So wird auf Beschluß des Gemeinderates das Vereineheim in Dorfen die erste gemeindliche Solarthermieanlage bekommen, nachdem das bei Kindergarten und Bauhof versäumt wurde. Darüber hinaus investiert die Gemeinde in eine Brennwertanlage und eine Wärmerückgewinnung. Weiter so! **Dem Solararbeitskreis wünsche ich viel Erfolg und daß man ihm Gehör schenken möge.**

## LASSEN SIE SICH VEREIN-NAHMEN!

von Bettina Oxenius und Wolfgang Bambuch

In der aktuellen Folge unserer Serie möchten wir Ihnen den größten Verein im Dorf vorstellen, der eigentlich keiner Vorstellung mehr bedarf, und alle Interessierten zum Mitmachen einladen.

### Wintersportverein Isartal / Icking (WSVI)

**WAS?** Der älteste Skiclub des Isartals (Loipe in Icking, Vereinshütte auf dem Gerlosstein) bietet neben einem umfangreichen Angebot an Training und Meisterschaften rund ums Skifahren auch im Sommer ein vielfältiges Angebot: Fitnesstraining für Groß und Klein, Volleyball, Basketball und Fußball. Dazu kommen Veranstaltungen wie Radltouren und Rennen, Fasching, Waldläufe u.v.m. **SEIT WANN?** 1925 **WIEVIELE?** Ca. 800 Mitglieder, davon 30% Kinder und

## DIE GROBE SCHAUKASTEN - LESERUMFRAGE

Nach 15 Jahren Schaukasten wäre es doch einmal an der Zeit genauer zu erfragen,

### DIE GROSSE SCHAUKASTEN - LESERUMFRAGE

Bitte beantworten Sie die umseitigen Fragen. Sie ermöglichen es uns dadurch, Leserprofil und Leserwünsche besser zu verstehen. Damit der SCHAUKASTEN noch besser wird.

Wenn Sie mehr Informationen zur SPD Icking wünschen, können Sie auch Ihren Absender angeben. Wir verpflichten uns keinerlei Daten egal an wen weiterzugeben. Oder nutzen Sie das Feld für einen Kommentar.

Anschrift:.....  
.....  
.....

In unserem Haushalt leben .....  
Personen.

Jugendliche. **WIE OFT?** Mindestens 1 Dienstag im Monat Vereinssitzungen im Gasthof "Alpenblick", Veranstaltungsangebot siehe oben. **WIE TEUER?** Erwachsene 30 - 50 DM, Kinder 10 - 20 DM, Familien maximal 120 DM. **WER IST ANSPRECHPARTNER?** Hans Dondl, Vereinsvorstand seit vielen Jahren, Tel.: 08178-5324.

## VERANSTALTUNGSHINWEIS

Passend zu unserem großen Thema "Solararbeitskreis" laden wir alle Interessierten sehr herzlich ein, am

**DONNERSTAG, den 17.10.1996 um 20 Uhr**  
in die "Forelle" zum Vortrag

### ENERGIEVISION 2000 - SOLARSTROM AUCH IN ICKING

von

**DR. DIETER JUNG**

Bitte mit 80  
Pf.  
freimachen

### Redaktion SCHAUKASTEN

c/o Frank JAEGER  
Irschenhauser Str. 75

**82057 ICKING**

**FAX: (08178)-8025**

rden  
mer wieder  
denen

1):

äßig zu einem  
ten Termin  
mäßig ist o.k.

as:.....  
\*\*\*\*\*

ON WEG?  
NICHTS!

Faxen Sie mir  
e: **Redaktion  
Schaukasten  
Frank Jaeger,  
Irschenhauser Str. 75**

om OV - Icking der  
tiane v. Beckerath;  
en Inhalt: Frank  
r Str. 75, 82057  
25; Sebastian Noll  
Fa. Paetzmann,  
Icking

Veranstaltungshinweise: 1200 Stück

# AVANTI!

Das Jugendmagazin im SCHAUKASTEN

## Endlich gehts los, ab ins EXIL!

Von Sebastian Noll

Hart gearbeitet wird derzeit in der Volksschule und zwar nicht nur mit rauchenden Köpfen in den Klassenzimmern, sondern auch ganz handwerklich im Keller: das im März beschlossene und langersehnte Jugendcafé EXIL entsteht. Ein Team aus etwa 10 Jugendlichen hämmert und schraubt, putzt und klebt was das Zeug hält, um den steril wirkenden Gemeinderaum in einen attraktiv und gemütlich aussehenden Treffpunkt für lckings Jugend umzuwandeln.

Durch gespendete Sessel und Tische wird diese Arbeit dankenswerterweise von einigen Bürgern unterstützt. Das Mobiliar, zu dem auch eine selbstgezimmerte Theke gehört, ist also fast vollständig vorhanden. Decke und Wände geben durch ihre Holzplattenverschalung dem Raum allerdings noch einen spießigen Hobbykeller-Touch. Also versuchen wir mit Pappe und Tapeten, gefärbten Betttüchern und sogar mit Telefonbuchseiten eine interessante und behagliche Atmosphäre zu schaffen. Auch das kalte Neonlicht soll durch eine mehr oder weniger typische Kneipenbeleuchtung ersetzt werden. Dringend suchen wir noch einen gebrauchten Kühlschrank. *Kontakt über Anna Förg, 08178-1328.*

**Feierliche Eröffnung mit Kickerturnier ist am Freitag, den 11.10.96 ab 19 Uhr. Die generellen Öffnungszeiten sind Di. 19-23 Uhr und Fr. + Sa. 19 - ???**

**Und so findet man ins EXIL: Pausenhof der Volksschule ↗ Rechts hinten ↘ Treppe runter. Wir freuen uns auf einen Besuch!**

\*

## Ein fiktives Gespräch

Von Martina Mayer-Vogt

lckinger Kreisverkehr. Es ist ca. 10 Uhr vormittags. Zwei Jugendliche sitzen am

Randstein vor der Telefonzelle. Schulzeit ? Ein alter Toyota fährt vorbei. Der nun folgende Dialog könnte etwa so verlaufen sein:

A: Du, die da im Auto hat uns glatt begrüßt.

B: Wieso? Kennst Du die vielleicht?

A: Nein. aber ich glaube, die ist irgendwas im Gemeinderat.

B: Seit wann gehst Du denn in den Gemeinderat?

A: Normalerweise geh' ich da ja nich hin, weil eh was besseres läuft. Neulich ging es aber um das Pfadi-Café und unsere Afro-Orgie. Da war ich dann unten, um zu sehen, was die so vorhaben. *Be informed!*

B: Und die Frau im Auto, was is deren Job?

A: Sie ist da sowas, was uns betrifft, hat irgendeine Zuständigkeit für Jugendliche.

B: Geil, seit wann brauchen wir denn sowas?

A: Also zum Beispiel wenn wir unser Jugendcafé in der Volksschule starten wollen, oder wenn ein Open-Air steigt. Immer wenn unsere Interessen in der Gemeinde besprochen werden: Dann brauchen wir sie.

B: Cool... A: Ja, ich schätze. daß wir die ganz gut vor unseren Karren spannen können. B: Zum Beispiel eine Halfpipe zum Skaten oder...

A: Voll daneben Alter, sowas läuft in diesem Kaff doch eh nicht...(Pause)...aber mit der da könnte es ja vielleicht mal klappen, daß Ideen von uns da unten ernster genommen werden.

B: Glaubst Du wirklich?

A: Ja, ja - die Frau setzt sich für uns ganz cool ein, bringt was Neues, ich glaub' die weiß, was wir brauchen.

B: Hast Du mit ihr schon mal geredet? Geht das überhaupt?

A: Nee, noch nicht, ich weiß nicht recht. Aber wir können es ja mal voll drauf ankommen lassen. B: Na ja, wenn Du meinst.....(wird leiser, die beiden verschwinden).

**Wenn Ihr mal wirklich genaueres wissen wollt, ruft einfach bei mir an: Martina Mayer-Vogt, Ebenhauser Straße 25 b, Irtschenhausen, Tel.: 3590.**